

Von: Florianne Koechlin [<mailto:fkoechlin@blueridge-institute.ch>]
Gesendet: Mittwoch, 4. März 2009 11:08
Betreff: Gentech-news 193

Gentech-news 193

1. USA : Agrokonzerne behindern / verbieten unabhängige Forschung

26 renommierte ForscherInnen, die das Zusammenspiel von Insekten und Pflanzen untersuchen, beschwerten sich beim EPA (Environmental Protection Agency): Eine echt unabhängige Forschung sei bei vielen Fragen um die Risiken von Gentechpflanzen nicht mehr möglich. Weil Gentechpflanzen patentiert sind, stellen die Agrokonzerne Bedingungen: Mal verweigern sie den WissenschaftlerInnen Saatgut für ihre Forschung, mal suchen sie die Forschungsergebnisse zu beeinflussen, mal verbieten sie gewisse Forschungsprojekte. So erschwere oder verbiete Syngenta mit dem Gentech-Mais-Patentabkommen nicht nur die Forschung im Allgemeinen, sondern es werde spezifisch festgehalten, dass ein Saatgutkäufer das Syngentaprodukt nicht mit andern Pflanzen vergleichen dürfe. (NYT, 19.2.09)

2. Gentech-Daten müssen offengelegt werden, entscheidet der Europäische Gerichtshof

Ein Bürger aus dem Elsass wollte wissen, wo in seiner Umgebung Gentech-Pflanzen freigesetzt werden. Die Auskunft wurde ihm verweigert. Zu Unrecht, entschied der Europäische Gerichtshof: Behörden müssen den genauen Ort der Freisetzung benennen. Die BürgerInnen haben Anspruch auf eine umfassende Information. (AFP, 17.2.09)

3. Golden rice an Kindern getestet

Genmanipulierter Mais mit Pro-Vitamin A – der berühmte ‚golden rice‘ – wurde in China und den USA an Kindern getestet. Dagegen wehren sich 22 WissenschaftlerInnen: Der Reis sei wissenschaftlich ungenügend charakterisiert. Er wurde nie in Tierversuchen getestet. Es gebe viele Hinweise auf mögliche toxische Nebenwirkungen. „Solche Versuche würden in der EU nicht bewilligt, in Abwesenheit von Sicherheitsinformationen“, schreiben sie. (I-SIS, 16.2.09)

4. Deutschland : „Agrarkonzerne dürfen nicht über unsere Heimat bestimmen“

Bauern fordern: Bayern soll gentechfrei werden.

Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) will die Zulassung von Gentech-Mais neu überprüfen; er bringe „hierzulande keinen erkennbaren Nutzen“. (BZ, 18.2.09)

5. USA : Dürresistente Soja – ohne Gentechnik

Eine neue dürreresistente Sojasorte soll bald auf den Markt kommen. Sie entstand durch sorgfältige Selektion und Kreuzung von dürreresistenten mit sehr ertragreichen Sorten. (Seedquest. 29.1.09)

Zu jeder Meldung können Sie die Referenzen und Hintergrundartikel einsehen unter "Gentechnews Deutsch" auf unserer Website <http://www.blauen-institut.ch>.

Falls Sie die Gentechnews NICHT mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine e-mail an die Adresse info@blauen-institut.ch mit dem Vermerk "unsubscribe".

Redigiert wird Gentechnews von Florianne Koechlin, Blauen-Institut, in Zusammenarbeit mit der SAG.